



Künstlerin: Ingrid Moll-Horstmann | Titel: „Das Gastmahl des Belsazzars. Begrenzung der Macht.“ 2019, Mischtechnik auf Papier, 31 x 24 cm | *Fragen dazu auf Seite 7!*

**Bibel  
Woche  
2022**



**4**



**„Von Träumen und Engeln“**

**Sieben Abschnitte aus dem Buch Daniel**

Gemeinsame Bibelwoche der Ev.-Luth. Schwesterkirchgemeinden Hartha, Leisnig-Tragnitz-Altenhof, Waldheim-Geringswalde und Zschoppach

**Thema 4 | Daniel 5, 1-5+17-30 | Pfarrerin Susanne Willig, Gersdorf**

## **Wenn einer übermütig ist**

Ausgabe Nr. 4 von 7 | Freitag, 25. Februar 2022 | Redaktion: Michael Kreskowsky  
Foto: Susan Braune | Auslegung: Susanne Willig | Zu beziehen ist dieses Faltblatt über alle Pfarrämter im Gebiet unserer Schwesterkirchgemeinden. Vervielfältigung erwünscht! Informationen über: [www.kirche-waldheim-geringswalde.de](http://www.kirche-waldheim-geringswalde.de)

### **Thema 4 - Wenn einer übermütig ist**

#### **Belsazar**

Heinrich Heine (1797 - 1856)

Die Mitternacht zog näher schon;  
In stiller Ruh' lag Babylon.

Nur oben in des Königs Schloß,  
Da flackert's, da lärmt des Königs Troß.

Dort oben in dem Königssaal  
Belsazar hielt sein Königsmahl.

Die Knechte saßen in schimmernden  
Reihn,  
Und leerten die Becher mit funkeln-  
dem Wein.

Es klirrten die Becher, es jauchzten die  
Knecht';  
So klang es dem störrigen Könige  
recht.

Des Königs Wangen leuchten Glut;  
Im Wein erwuchs ihm kecker Mut.

Und blindlings reißt der Mut ihn fort;  
Und er lästert die Gottheit mit sündi-  
gem Wort.

Und er brüstet sich frech, und lästert  
wild;  
Die Knechtenschar ihm Beifall brüllt.

Der König rief mit stolzem Blick;  
Der Diener eilt und kehrt zurück.

Er trug viel gülden Gerät auf dem  
Haupt;  
Das war aus dem Tempel Jehovas  
geraubt.

Und der König ergriff mit frevler Hand  
Einen heiligen Becher, gefüllt bis am  
Rand.

Und er leert ihn hastig bis auf den  
Grund,  
Und ruft laut mit schäumendem  
Mund:

»Jehova! dir künd ich auf ewig Hohn -  
Ich bin der König von Babylon!«

Doch kaum das grause Wort verklang,  
Dem König ward's heimlich im Busen  
bang.

Das gellende Lachen verstummte zumal;  
Es wurde leichenstill im Saal.

Und sieh! und sieh! an weißer Wand  
Da kam's hervor wie Menschenhand;

Und schrieb, und schrieb an weißer  
Wand  
Buchstaben von Feuer, und schrieb und  
schwand.

Der König stieren Blicks da saß,  
Mit schlotternden Knien und totenblaß.

Die Knechtschar saß kalt durchgraut,  
Und saß gar still, gab keinen Laut.

Die Magier kamen, doch keiner verstand  
Zu deuten die Flammenschrift an der  
Wand.

Belsazar ward aber in selbiger Nacht  
Von seinen Knechten umgebracht.

Liebe Leserinnen und liebe Leser!

Der Dichter Heinrich Heine hat die Fest-  
und Schreckensnacht aus dem 5. Kapitel  
des Danielbuches eindrucksvoll verdich-  
tet.

Damit befinden wir uns, liebe Bibelwo-  
chengemeinde....., im Jahre 539 v. Chr.

Der Interimskönig Belsazar hat zu einem  
Festgelage geladen. Und verwendet da-  
für die aus dem Jerusalemer Tempel  
entwendeten Geräte. Und nicht nur das:  
er huldigt ihnen als goldene und silber-  
ne Götter.

Respektlos. Was bildet sich dieser Herr-  
scher ein? Fürs Erste kommt er aber da-

mit durch. Die Gäste und seine Diener ma-  
chen mit. Es wird gefeiert, als gäbe es kein  
Morgen.

Respektlose Herrscher, die gab es damals,  
und die gibt es heute, neben den vielen  
Herrschern und Politikerinnen, die ihre  
Macht verantwortungsbewusst gebrau-  
chen.

Manche Herrscher sind respektlos gegen-  
über den Menschen, die ihnen anvertraut  
oder unterworfen sind, sie sind respektlos,  
wenn sie selbst in Luxus schwelgen und  
die anderen zusehen müssen wie sie klar-  
kommen. Sie sind respektlos gegenüber  
einem anderen Glauben.

Das haben Sie vielleicht auch schon mal  
erfahren?

Sie erzählen jemandem, dass sie kirchlich  
sind und ernten schiefe Blicke oder ab-  
wertende Kommentare.

Belsazars schlechtes Vorbild ist kein Ein-  
zelfall. Aber wir tun gut daran mit dem  
Finger nicht nur auf andere zu weisen.

Auch uns selbst fällt es nicht immer leicht  
Toleranz zu zeigen. Jedem Tierchen sein  
Plaisirchen heißt es doch so munter.

Was können wir mittragen und ertragen,  
also tolerieren ohne unsere Glaubens-  
wahrheiten gefährdet zu sehen?

Wo müssten wir auch mal unseren Hori-  
zont erweitern und anderes kennenlernen,  
um es zumindest verstehen und einord-  
nen zu können?

Belsazar war schon vorher eine unange-  
nehmen Type, die sich vor Grenzverlet-  
zungen nicht gescheut hat.

Jetzt treibt ihn wahrscheinlich der Mut der  
Verzweiflung an. Denn am Horizont ste-  
hen schon die Perser. Noch in dieser  
Nacht wird das babylonische Reich fallen.



### Vorstellung: Michael Kreskowsky aus Grünlichtenberg

Michael Kreskowsky wurde 1979 in Mitt-  
weida geboren. Nach der Schulzeit er-  
lernte er zunächst den Beruf des Repro-  
duktionstechnikers und des Druckform-  
herstellers. 1994 wurde Michael in der  
Grünlichtenberger Kirche getauft/  
konfirmiert. Im Frühjahr des selben Jah-  
res eröffnete er mit gleichaltrigen Freun-  
den das Heimatmuseum Grünlichtenberg  
und galt damals als „Deutschlands  
jüngster Museumsleiter“. Heute ist er  
freiberuflich im Bereich der Museumspä-  
dagogik in ganz Sachsen unterwegs.  
Schloss Lauenstein (Osterzgebirge),  
Schloss Wildeck (Zschopau) und vor al-  
lem die Burgen Gndstein, Mildenstein,  
Stein sowie die Schlösser Rochlitz und  
Rochsburg gehören zu seinen Arbeitsor-  
ten. Noch vor ein paar Jahren war er auf  
Kreuzfahrtschiffen als Lektor und Reise-  
leiter unterwegs. Weiter gehören Stadt-  
führungen und Vorträge in Kurhäusern,  
Bibliotheken, Museen, Altersheimen,  
Schlössern, Burgen und Kirchen zu sei-  
nem Betätigungsfeld. Er ist Vorsitzender  
des Fördervereins Museum „Alte Pfarr-  
häuser“ Mittweida e.V. und schon einige  
Jahre ehrenamtlicher Denkmalpfleger im  
Landkreis Mittelsachsen. Seit 2008 arbei-  
tet Michael Kreskowsky im Kirchenvor-  
stand mit und ist heute Vorsitzender des  
Grünlichtenberger Ortsausschusses.  
Wichtig ist ihm die Offenheit der Kir-

chengebäude für alle Menschen. Dabei  
sind die Themen Regional-Geschichte und  
Musik wichtige Bindeglieder. Zum Beginn  
der „Corona-Einschränkungen“ hatte er  
die Idee, erst Musik, später auch Gottes-  
dienste in Videos „zu packen“ und die  
Botschaften so unter die Menschen zu  
bringen. Er fand, Gott sei es gedankt, auch  
tatkräftige Mitstreiter für dieses Projekt.  
Manchmal bleibt sogar Zeit zum fotogra-  
fieren und zum musizieren. Abends an der  
Orgel kann er seinen Gedanken freien  
Lauf lassen. Es hat ja nicht jeder die Mög-  
lichkeit mit Pantoffeln in die Kirche zu  
gehen. Wer übrigens wissen möchte, wel-  
ches sein Lieblingslied aus dem Evangeli-  
schen Gesangbuch ist, schau dich das Kfz-  
-Kennzeichen seines Autos an.

### Zum Bild (Rückseite)

In welchem Teil des Bildes befinden sich  
der König und die anderen Mächtigen?  
Welche Botschaft steckt in den Farb- und  
Größenverhältnissen?  
Mit welchen Symbolen, Bauwerken, Maß-  
nahmen begegnen Ihnen heutige  
»Herrscher«?

### Schlusswort

Wir bitten auch um eine Kollekte zur Bi-  
belwoche, die der Öffentlichkeitsarbeit  
zugute kommen soll. Die Bankverbindun-  
gen entnehmen Sie bitte dem neuen Kir-  
chenblatt auf Seite 40. Mit dem Wochen-  
spruch des Sonntags Estomihi:

**Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem,  
und es wird alles vollendet werden, was  
geschrieben ist durch die Propheten  
von dem Menschensohn.**

aus dem Buch des Evangelisten Lukas  
grüße ich Sie und wünsche eine gesegne-  
te Woche! Bleiben Sie gesund! Bis zum  
nächsten Mal, dann mit Gedanken von  
Pfarrer Reinald Richber aus Waldheim.

Ihr Michael Kreskowsky



Susanne Willig, Gersdorf

### Thema: SEELSORGE - Der Seelsorgebereich von Pfarrerin Susanne Willig

Im Juni 2013 begann Pfarrerin Susanne Willig ihren Dienst im damaligen Schwesterkirchgebiet der Kirchgemeinden Hartha, Gersdorf, Großweitzschen-Mockritz, Wendishain-Nauhain, die seit 2 Jahren die Kirchgemeinde Hartha bilden. Sie lebt mit ihrer Familie im Pfarrhaus im schönen Gersdorf. Gemeinsam mit Pfarrerin Maria Beyer teilt sie sich die Seelsorge in der Kirchgemeinde Hartha. Insgesamt umfasst die Kirchgemeinde Hartha ca. 1600 Gemeindeglieder, an die Stelle von Pfarrerin Willig sind deshalb noch andere Aufgaben geknüpft. Die Ortschaften Queckhain, Neudörfchen, Kieselbach, Seifersdorf, Schönerstädt, Langenau, Gersdorf, Wallbach, Richzhain, Diedenhain, Steina und Saalbach gehören zu ihrem Seelsorgebezirk. Kommunal gesehen betrifft das neben Hartha auch Leisnig und

Waldheim. Zwei Verwaltungsangestellte und viele Ehrenamtliche versehen hier im Bereich der ehemaligen KG Gersdorf ihren Dienst. So genau lässt sich das in der Dienstgemeinschaft Hartha aber nicht trennen, denn es gibt eine gute Zusammenarbeit aller in der Kirchgemeinde Angestellten. Kantor Fromm leitet die Christenlehre auch in Gersdorf. Zusammen mit unseren ehrenamtlichen OrganistInnen verantwortet er die Kirchenmusik hier. Im Friedhofsbereich sind zur Zeit 2 Leute angestellt, vieles z.B. Küsterdienste, passiert auch durch ehrenamtliche Hilfe. Vielen Dank dafür. Frau Willig ist für die seelsorgerliche Betreuung des Seniorenheimes Schönerstädt und der Seniorenresidenz in Hartha zuständig. Das neu eröffnete „Carepalace“ wird von beiden Pfarrerrinnen betreut. Pfarrerin Willig ist geborenes Mitglied im KV Hartha, Gast im Verbundauschuss der Schwesterkirchgemeinden, eine der vier VertreterInnen der KG Hartha in der Kirchenbezirkssynode und Frauenpfarrerin. MK



Gott mischt sich ein.

Die geheimnisvolle Schrift an der Wand malt das Elend vor Augen: ein wahres Menetekel ist das, die Vorkündigung eines Unglückes. Belsazar bekommt schlotternde Knie. Und weiß noch gar nicht was auf der Wand steht.

Da ist guter Rat teuer. Er ist bereit denjenigen reich zu beschenken, der es übersetzen kann.

Seine Gelehrten können es nicht deuten. Seine Mutter aber erinnert sich an Daniel und lässt ihn rufen.

Daniel nimmt für seine Dienste keinen Lohn. Die besten Dinge im Leben gibt es umsonst.

Behalte deine Gaben und gib dein Geschenk einem andern; ich will dennoch die Schrift dem König lesen und kundtun, was sie bedeutet.

18 O König, der höchste Gott hat deinem Vater Nebukadnezar Königreich, Macht, Ehre und Herrlichkeit gegeben. 19 Und um solcher Macht willen, die ihm gegeben war, fürchteten und scheuten sich vor ihm alle Völker, Nationen und Sprachen. Er tötete, wen er wollte; er ließ leben, wen er wollte; er erhöhte, wen er wollte; er demütigte, wen er wollte.

20 Als sich aber sein Herz überhob und er stolz und hochmütig wurde, da wurde er vom königlichen Thron gestoßen und verlor seine Ehre

21 und wurde verstoßen aus der Gemeinschaft der Menschen, und sein Herz wurde gleich dem der Tiere, und er musste bei den Wildeseln hausen und fraß Kraut wie die Rinder, und sein Leib wurde nass vom Tau des Himmels, bis er lernte, dass der höchste Gott Gewalt hat über die Königreiche der Menschen und sie gibt, wem er will.

22 Aber du, Belsazar, sein Sohn, hast dein Herz nicht gedemütigt, obwohl du das alles wusstest,

23 sondern hast dich gegen den Herrn

des Himmels erhoben, und die Gefäße seines Hauses hat man vor dich bringen müssen, und du, deine Mächtigen, deine Frauen und deine Nebenfrauen, ihr habt daraus getrunken; dazu hast du die silbernen, goldenen, bronzenen, eisernen, hölzernen, steinernen Götter gelobt, die weder sehen noch hören noch etwas wissen können. Den Gott aber, der deinen Odem und alle deine Wege in seiner Hand hat, hast du nicht verehrt.

24 Darum wurde von ihm diese Hand gesandt und diese Schrift geschrieben.

25 So aber lautet die Schrift, die dort geschrieben steht: Mene mene tekel u-parsin.

26 Und sie bedeutet dies: Mene, das ist, Gott hat dein Königtum gezählt und beendet.

27 Tekel, das ist, man hat dich auf der Waage gewogen und zu leicht befunden.

28 Peres, das ist, dein Reich ist zerteilt und den Medern und Persern gegeben.

Aus Schaden wird man bekanntlich klug – nicht aber Belsazar. Am Schicksal seines Vater hat er sich kein Beispiel genommen. Und nun, anstatt demütig zu sein, demonstriert er doch tatsächlich wieder einmal seine vermeintliche Stärke

29 Da befahl Belsazar, dass man Daniel mit Purpur kleiden sollte und ihm eine goldene Kette um den Hals geben; und er ließ von ihm verkünden, dass er der dritte Herrscher im Königreich sei.

Nüschd gelernt...die drastische Strafe für diesen unbelehrbaren Übermut folgt sofort:

30 Aber in derselben Nacht wurde Belsazar, der König der Chaldäer, getötet.

Heine drückt es so aus:

Belsazar ward aber in selbiger Nacht Von seinen Knechten umgebracht.

Gewogen und zu leicht befunden – so lautete das Urteil über Belsazar.

Was also gibt den Menschen Gewicht? Das muss dann ja so ziemlich das Gegenteil von dem sein, was Belsazar verkörpert?

- Bescheidenheit
- Respekt
- das richtige Maß
- Lernfähigkeit
- Liebe

Na, das ein oder andere dürfen wir wohl schon auch mal für uns selbst beanspruchen. Und selbst wenn bei aller Anstrengung das ganze immer noch nicht schwer genug wiegen sollte:

Am Ende zählt zu lieben und geliebt zu werden und wir glauben daran, dass Christus sich für uns bereits in die Waagschale geworfen hat. Amen.  
Pfarrerin *Susanne Willig*, Gersdorf



## Hinweise zum Bibelabschnitt

**Tempelgefäße:** Goldene Gefäße, die nur für den Gottesdienst Israels verwendet werden durften (vergleichbar einem Abendmahlskelch).

**Nebenfrau:** Ehefrau, die weniger Rechte als die Hauptfrau besitzt, aber höhergestellt ist als eine Sklavin.

**Götterbild:** Aus Stein, Ton, Holz oder Metall gefertigtes kleines Standbild einer Gottheit. Seine Herstellung und Verehrung waren in Israel verboten.

**Mene mene tekel u-parsin:** Übersetzt bedeuten die Worte: »Gezählt, gezählt, gewogen und geteilt«.

**Purpurrote Gewänder:** Ausdruck der königlichen Autorität (wie in der Josefsgeschichte).

## Thema: BIBELN — Neue Genfer Übersetzung

Von einer Bibelübersetzung erwartet man zu Recht, dass sie den Originaltext so genau wie möglich wiedergibt. Aber was heißt »genau«?

Soll die Übersetzung z.B. versuchen, den hebräischen Satzbau nachzubilden oder ein bestimmtes griechisches Wort immer durch ein und dasselbe deutsche zu ersetzen?

Das Ergebnis wäre ein unnatürlicher und kaum verständlicher Text. So wichtig die formale Gestalt einer Aussage im Einzelfall sein kann – entscheidend ist, dass ihr Inhalt zuverlässig und verständlich wiedergegeben wird.

Deshalb hat inhaltliche Genauigkeit für die Neue Genfer Übersetzung (NGÜ) oberste Priorität. Darüber hinaus verwendet sie eine natürliche und zeitgemäße Sprache.

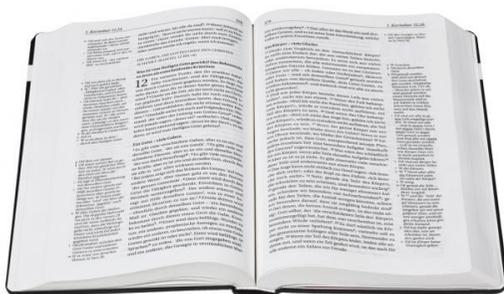
Auf diese Weise möchte die NGÜ das Vertrauen in die Bibel fördern und einen neuen Zugang zu Gottes Wort ermöglichen.

Die NGÜ ist ein gemeinsames Projekt der Genfer Bibelgesellschaft, der Deutschen Bibelgesellschaft und des Brunnen Verlags.

Bisher sind das Neue Testament, die Psalmen und die Sprüche erschienen. Die Übersetzung des gesamten Alten Testaments ist in Arbeit.

Sie möchten mehr über die Entstehung der Neuen Genfer Übersetzung erfahren? Dann besuchen Sie [www.ngue.info](http://www.ngue.info).

Text: *Deutsche Bibelgesellschaft*



## Passionszeit steht bevor

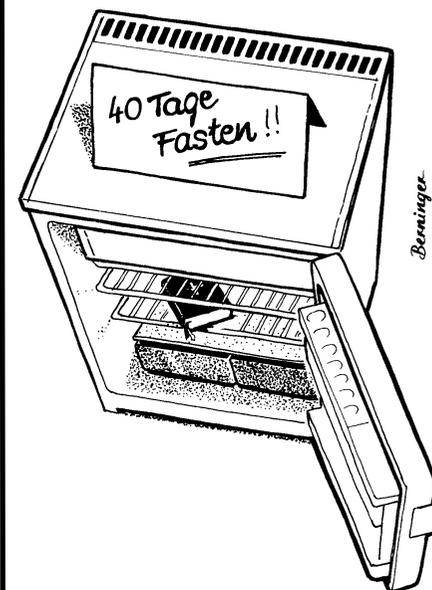
Am Aschermittwoch beginnt die 40-tägige Passionszeit. Die Sonntage werden dabei nicht mitgezählt. Der Termin des Aschermittwochs errechnet sich vom Ostersonntag her. Dieser liegt immer auf dem ersten Sonntag nach Vollmond im Frühling.

Die Sonntage in der Fastenzeit, wie diese Zeit auch genannt werden kann, haben alle besondere Namen: **In**vo-kavit, **R**eminizere, **O**kuli, **L**ätare, **J**udika und **P**almarum. Mit dem Palmsonntag beginnt die Stille Woche mit dem Höhepunkt am Karfreitag.

Der Palmsonntag war früher in allen Kirchgemeinden der traditionelle Konfirmationssonntag. In einigen Orten ist das noch heute der Fall. Die Einschulung fand bis Mitte des 20. Jahrhunderts zum Osterfest statt. Eine Woche zuvor wurde die Schulentlassung des 8. Schuljahres mit der Konfirmation gefeiert. In der DDR wurde die Einschulung auf Anfang September verschoben und vom Osterfest entkoppelt. Die zu konfirmierenden Jugendlichen mussten sich vor der eigentlichen Konfirmation vor dem Kirchenvorstand einer richtigen Prüfung unterziehen. Dabei wurden nicht nur verschiedene Gebete (Glaubensbekenntnis und Vaterunser) sondern auch Bibelabschnitte (Psalm 23) abgefragt. Es ist übrigens auch heutzutage nicht schädlich diese Texte auswendig zu kennen. Zu den

Prüfungsfragen gehörte auch das Kirchenjahr. Dabei mussten auch die Namen der Passionssonntage in richtiger Reihenfolge aufgesagt werden. Die Konfirmationsregister der einzelnen Kirchgemeinden verraten, dass alle diese Prüfungen gemeistert haben. Eventuell auch mit einer kleinen Eselsbrücke. „In rechter Ordnung lerne Jesu Passion!“

*Michael Kreskowsky*



## Digitales Orgelkonzert

Am Sonntag Estomihi, 27. Februar wird es ab 14.00 Uhr auf dem YouTube-Kanal der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Waldheim-Geringswalde ein besonderes Online-Karnevals-Orgelkonzert aus der Kirche in Grünlichtenberg geben. Der Dresdner Kirchenmusikprofessor Martin Strohacker musiziert auf der 2017 restaurierten Orgel von Christian Friedrich Göthel. Der Orgelbauer baute sein Instrument im Jahre 1867 mit 21 Registern und zwei Manualen ein. Stellen Sie sich Pfannkuchen und Glühwein bereit und genießen sie auf dem eigenen Sofa diese Musik!